

PORGY JAZZ & MUSIC CLUB BESS

Do.1.10. Wayne Horvitz'
Electric Circus
Fr.2.10. Richard Koch Quintet
Sa.3.10. Kris Davis
& Wolfgang Muthspiel Duo
So.4.10. Vladimir Kostadinovic
Quintet feat. Joe Locke
Mo.5.10. Frank Gratkowski Quintet
feat. Ingrid Laubrock
Di.6.10. Jasmine Myra
Mi.7.10. Tofiq Jabbarov & Bakuba
Do.8.10. Nacht der Gitarren
feat. Minnie Marks, Roxane Elfasci,
Niwel Tsumbu & André Cavalcante
Fr.9. bis So.11.10.
Portrait Philipp Nykrin
w/ Fiva, Herbert Pirker, Efrat Alony,
Weisse Waende, Fabian Rucker
& Philipp Nykrin Quintet
Mo.12.10. Tsombanis4
Di.13.10. Lenore Huang Tango Trio
Mi.14.10. Anna Sophia Defant & s:e
Do.15.10. The Upper Austrian
Jazz Orchestra
arranged & conducted
by Michael Gibbs & Ed Puddick
Fr.16.10. TExile & Elena Schäfer
Sa.17.10. Andreas Kümmert
So.18.10. Matinee
Vokalensemble GLAS
So.18.10. Reinhard Micko Quartet
Mo.19.10. Chudahye Chagis
Di.20.10. Soft Machine
Mi.21.10. The P&B Stageband –
Wednesday Night Prayer Orchestra
Do.22.10. onQ large ensemble
plays Vedovelli & Tiefenbacher
Fr.23.10. Phoebe Violet
Sa.24.10. Émile Parisien/
Yaron Herman/Prabhu Edouard/
Linda May Han Oh
So.25.10. The Bill Stewart Trio
feat. Larry Grenadier
& Walter Smith III
Mo.26.10. McPhee
Swell Tokar Kugel
Di.27.10. Wayne Darling Trio
Mi.28.10. Michael Mantler's
One Chamber Symphony and more
Do.29.10. Barry Guy's
Blue Shroud Band
Fr.30.10. Joe Zawinul Prize –
Jordi Roviró
Sa.31.10. Ignaz Tschinön
& Entourage

EDITORIAL

Anfang Juli haben wir einen Newsletter verschickt, in dem auf unterschiedlichste sommerliche Jazzfestivals hingewiesen wurde und Tickets zur Verlosung gelangten. Nicht nur, dass ich überrascht über das Feedback war – es gab über 100 Anfragen für Karten und Pässe für die diversen Veranstaltungen – ich kontrollierte die Auswirkungen persönlich und siehe da, alle (!) Festivals meldeten Rekordbesuch und ich konnte mich auch selbst davon überzeugen (na ja, die Innöne musste ich aus familienterminalischen Gründen auslassen, sorry Paul). Jetzt ist mir schon bewusst, dass da kein hundertprozentiger kausaler Zusammenhang bestehen muss, aber festzustellen ist schon, dass die aktuelle Jazzszene gerade ein sehr überzeugendes Lebenszeichen von sich gibt. Und zwar nicht nur in Bezug auf Publikumszuspruch, sondern auch durch hohen Musikanspruch. Und was auch zu konstatieren ist: Die österreichische Szene spielt auf internationalem Niveau an vorderster Front!

Auch an vorderster Front agierte 1968 ein gewisser Michael Mantler, der mit seinem Jazz Composer's Orchestra Geschichte schrieb und im August seinen 83. Geburtstag feierte. Ich folgte einer schon vor Jahren ausgesprochenen Einladung in sein Sommerdomizil in Südfrankreich und wir besprachen dort eine retrospektive Trilogie mit Überarbeitungen bestehender Kompositionen von einigen ikonischen Einspielungen aus seinem beeindruckenden Œuvre. Diese Trilogie startet am 28. Oktober mit „One Chamber Symphony and more“ mit einem bewährten Ensemble um das Koehne String Quartet und den Solisten Gareth Davis, Asja Valcic, Maximilian Kanzler und David Helbock, und wie schon in der Vergangenheit unter dem weitblickenden und souveränen Dirigat von Christoph Cech. Nach der Veröffentlichung dieses Konzertes folgt im Frühjahr 2027 die Aufführung von Neubearbeitungen der Programme „Cerro un Paese Innocente“ und „Hide and Seek“ mit Annie Barbazza und John Greaves als Solist:innen. Im Herbst 2027 wird die Trilogie mit „Many Have No Speech“ und „Comment c'est“ mit ausgesuchten deutsch-, französisch- und englischsprachigen Sänger:innen abgeschlossen. Ein äußerst umfangreiches Unterfangen also, mit dem wir dem international verdienten, aber in seinem Heimatland viel zu wenig beachteten Komponisten und Trompeter unsere Anerkennung und Respekt zollen wollen. Motto: The best is yet to come!

Einen Tag später tritt der britische Komponist und Bassist Barry Guy mit seiner spektakulären Großformation „Blue Shroud Band“ im P&B auf. Guy ist Gründer des London Jazz Composers Orchestra, einer Formation, die es ohne die bahnbrechenden Leistungen von Mantler in dieser Form wohl nicht geben würde. Barry Guy reist schon einen Tag vorher an, das heißt, dass sich die zwei Großmeister des orchestralen Jazz im Club treffen werden. Das nennt man lebendige zeitgenössische Jazzgeschichte! Meine Anfrage zu einer Kooperation mit dem tags darauf startenden Festival „Wien modern“ wurde übrigens negativ beschieden.

Eine neue Veranstaltungsreihe darf ich an dieser Stelle ankündigen: Alex Deutsch, Schlagzeuger, Produzent, Talentscout, Philanthrop und noch vieles mehr lädt zu einem genreübergreifenden Dialog zwischen Menschen, die einen freigeistigen Zugang zum Thema Gesellschaft, zu Politik, Humanismus, Philosophie, Menschsein haben, und frei improvisierenden Musiker:innen. Die erste diesbezügliche Matinee findet am 4. Oktober um 11 Uhr statt und verspricht einiges an überraschenden Neuerkenntnissen. Motto: Ohren haften für ihre Köpfe, wie unser Freund Renald Deppe zu sagen pflegte. In diesem Sinne: Willkommen im Club!

Christoph Huber

Donnerstag, 1. Oktober 20:30

Wayne Horvitz' Electric Circus „Anthem of the Sun – In the Spirit of Sun Ra, Miles Davis & Grateful Dead“ (USA/A)

Wayne Horvitz: piano, conceptions
Sara Filipova: voice
Florian Sighartner: violin
Dominik Fuss: trumpet
Max Nagl, Fabian Rucker, Jakob Gnigler,
Lisa Hofmaninger: reeds
Phil Yaeger: trombone
Benny Omerzell: keyboards
Martin Siewert, Kenji Herbert: guitars
Beate Wiesinger: e-bass
Judith Ferstl: doublebass
Lukas König: drums
András Dés: percussion

Electric Circus remixes classic soul and rock for the 21st century with sampled grooves, improvised sonic exploration, light projections and a reinvention of mid 20th century psychedelia. Wayne Horvitz ist ein Musiker, der mich seit Mitte der 1980er Jahre musikalisch begleitet, sowohl durch seine Kooperation mit der fantastischen Band „Naked City“ von John Zorn als auch durch eigene Projekte wie „Nine Below Zero“ (mit Butch Morris), „The President“, „Gravitas“, „Zony Mash“, „Pigpen“, „Sweeter Than the Day“ und einige mehr. Es gibt auch etliche Bezüge zur österreichischen Jazzszene, hatte Horvitz doch im März 2001 ein 3-Tages-Portrait im P&B. Nun greift er auf diese Erfahrungen zurück. „Electric Circus“ ist ein regelmäßig agierendes Kollektiv, das in seiner Heimatstadt Seattle wöchentlich auftritt und, ganz im Geiste von Butch Morris, Großorchestrales zur Aufführung bringt. Nun realisiert er seine Ideen zum wiederholten Mal mit der heimischen Szene, diesmal mit „Sonnenhymnen“ von Sun Ra, Miles Davis & Grateful Dead. Welcome back, Wayne! CH

Eintritt: 30.- €, Pay as you wish (Stream)



Freitag, 2. Oktober 20:30
Richard Koch
Quintet
„Rays of Light“ (A/D)



Richard Koch: trumpet, compositions
 Fabiana Striffler: violin
 Valentin Butt: accordion
 Igor Spallati: bass
 Nora Thiele: frame drums

Richard Koch did it again! Einer der eigenständigsten und unverwechselbarsten Jazz-Trompeter unserer Zeit ist zurück mit seinem vierten Studio-Album. Nach drei Quartett-Platten legt er uns nun als Bandleader ein neues Werk mit Quintett vor: Rays Of Light. Was die Besetzung und das Instrumentarium angeht, hätte man dieses akustische Werk auch schon im 19. Jahrhundert aufführen können: Violine, Akkordeon, Kontrabass, Rahmentrommel und Trompete. Allerdings sind Kochs Kompositionen durchsetzt von der transatlantischen Geschichte der Popmusik der letzten gut 150 Jahre: vom American Folk Book zum Internet-Radio – und zurück zum Dorffest in seine Wahlheimat Wustermark, von wo aus er mit der Regionalbahn immer schnell in die Jazz-Hauptstadt Berlin reisen kann. [...] Es fallen einem nicht gerade viele Jazzmusiker:innen ein, die so eine Musik so locker aus dem Ärmel geschüttelt bekommen wie Richard Koch und sein Quintett. Musiker:innen, die wirklich den Anspruch hegen, von jedem Menschen da draußen verstanden zu werden, ohne dabei „camp“ oder Kitsch zu sein. Mit großer Ernsthaftigkeit und voller Konzentration wird diese instrumentale Jazz-Folk-Musique zelebriert, mit großer Leidenschaft und ansteckender Spielfreude. Chapeau! (Pressetext)

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)

Samstag, 3. Oktober 20:30
Kris Davis & Wolfgang Muthspiel
Duo (CA/A)



Kris Davis: piano
 Wolfgang Muthspiel: guitar

Kris Davis und Wolfgang Muthspiel beginnen eine neue Zusammenarbeit als Duo. Das Projekt stützt sich auf neu komponiertes Material sowie auf frische Interpretationen bestehender Musik und verspricht, auf mehreren Ebenen spannend zu werden. Obwohl sie aus unterschiedlichen ästhetischen Hintergründen kommen,

teilen sie doch wichtige Einflüsse und einen tiefen gegenseitigen Respekt für die Arbeit des anderen. Im Mittelpunkt des Duos steht das gemeinsame Bekenntnis zu rigoroser Komposition und authentischer, spontaner Improvisation – so können Struktur und Spontaneität in einem sich ständig weiterentwickelnden musikalischen Dialog koexistieren. (Pressetext)

Eintritt: 30.- €, Pay as you wish (Stream)

Sonntag, 4. Oktober 11:00
Alex Deutsch
präsentiert
mensch Mensch

Gäste: DI Hildegard Burgstaller (Imkerin),
 Moreau (Universal Dilettant),
 Dr. Ecevit Uzunkaya (Facharzt für Innere Medizin und Pulmologie),
 Dr. Rahel Chambas (Anästhesistin),
 Live: „Band Of Joy“ w/ Lorenz Raab: trumpet,
 Oliver Steger: bass, Alex Deutsch: drums

In einer mehrteiligen Veranstaltungsreihe in meinem Lieblings-Musicclub Porgy & Bess wollen wir jeweils in einer illustren Runde von menschlichen, wissenschaftlichen und kreativen Kapazitäten dem auf die Schliche kommen, was den Menschen in seiner Ganzheit ausmacht, bestimmt und mit teils brachliegenden Fähigkeiten, teils noch unentdeckten Möglichkeiten zu jenem Wunder werden lässt, welches er nun mal ist. Durch die jahrzehntelange Arbeit mit Jambands wie Pink Inc., Café Drechsler, Raab, Steger & Deutsch, Franz Hautzinger's Regenbogenorchester, in einer Zusammenarbeit mit der Camerata Salzburg und Christian Muthspiel oder im Trio mit Peter und Kenji Herbert, wo spontan Melodien, Rhythmen, Strukturen, atemberaubende Schlüsse und unglaubliche Überraschungen entstehen, kam ich mit einigen dieser Fähigkeiten direkt in Berührung. Deshalb ist ein Teil der gemeinsamen Matinee einem frei improvisierenden Ensemble gewidmet, der andere Teil einem philosophischen Gespräch zum Thema „Mensch“. (Alex Deutsch)

Eintritt: 20.- freie Platzwahl

Sonntag, 4. Oktober 20:30
Vladimir Kostadinovic
„Iris“
feat. Joe Locke (A/USA)



Vladimir Kostadinovic: drums, compositions
 Joe Locke: vibraphone
 Jaka Kopac: alto saxophone
 Ivan Radivojevic: trumpet
 Joshua Ginsburg: bass

Nachdem ich diese großartige Aufnahme von Vladimir Kostadinovic und dieser herausragenden Gruppe hochkarätiger Musiker gehört habe, vermittelt mir die Musik ein Gefühl von Freiheit. So etwas hört man heutzutage nicht mehr oft, wenn Leute spielen. Der Klang der Freiheit ist das, wofür es im Jazz und in der Improvisation geht. (George Garzone)

Manchmal kann ich es kaum fassen, wie europäische Musiker klingen können, als wären sie in einer amerikanischen Metropole geboren und aufgewachsen. Vladimir ist einer dieser Typen. Er hat

ein wunderschönes, breites Spektrum. Er ist tief in der Tradition verwurzelt und swingt richtig hart, ist aber gleichzeitig ein überzeugter Modernist. Er hat wunderschöne Musik geschrieben, manche sehr ekstatisch und tief berührend, andere wiederum recht knifflig und von großer intellektueller Strenge. Alles ist wunderschön. Und er hat eine absolute All-Star-Band zusammengestellt. Alle kamen und spielten einfach nur Musik. (Joe Locke)

Vladimir Kostadinovic vergleicht seine Erfahrungen während der Session am 5. September 2024 in den New Yorker Samurai Studios, die dieses Meisterwerk – benannt nach seiner damals achtjährigen Tochter Iris – hervorbrachte, mit dem Druck der Teilnahme an den Olympischen Spielen. „Du hast nur eine Chance“, sagt der Schlagzeuger aus Wien. „Alle glauben an dich. Vermassel es jetzt nicht. Wir hatten eine Probe. Ich komme aus einer kleinen Gegend in Europa, wo wir nicht so oft die Möglichkeit haben, mit Musikern dieses Formats zu spielen. Man spielt eine Woche, maximal zwei Wochen auf Tour und muss dann einen Monat warten. Diese Musiker werden jeden Tag aufs Neue gefordert. Sie packen dich, und du bist sicher.“ (Presetext)

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)

Montag, 5. Oktober 20:30

Frank Gratkowski „In Cahoots“ feat. Ingrid Laubrock (D/A)



Frank Gratkowski: woodwinds, composition
Ingrid Laubrock: tenor, soprano saxophone
Philip Zoubek: piano, synthesizer
Robert Landfermann: bass
Dominik Mahnig: drums

Das Quartett Gratkowski-Zoubek-Landfermann-Mahnig gründete sich 2016 und spielte seitdem frei improvisierte Musik. 2020 erschien die CD „Torbid Daylight“. Peter Margasek konstatierte der Band u. a. „elevated listening, quicksilver reaction, and a touch of telepathy“. Kein Wunder, denn mit den Musikern sind vier höchst erfahrene Bandleader und fantastische Instrumentalisten vereint. Frank Gratkowski lebt inzwischen in Berlin, die anderen Musiker sind weiterhin als treibende Kräfte der Kölner Szene federführend zwischen freier Improvisation und zeitgenössischer Musik aktiv. Nunmehr spielt die Formation unter dem Namen „In Cahoots“ Kompositionen von Frank Gratkowski (allein unter eigenem Namen veröffentlichte der Jazzpreisträger des Südwestrundfunks bislang rund 50 CDs, nach seiner Arbeit „Mature Hybrid Talking“ für das und mit dem Ensemble Modern 2022 arbeitete er 2023 auch mit dem Ensemble Musikfabrik zusammen) und wird regelmäßig durch die wunderbare, in NYC lebende Saxophonistin Ingrid Laubrock (sie ist ebenfalls Trägerin des SWR-Jazzpreises) zum Quintett erweitert. „Beneath the subatomic particle level, there are fibers that vibrate at different intensities. Different frequencies. Like violin strings. The physicists say that the particles we are able to see are the notes of the strings vibrating beneath them. If string theory is correct, then music is not only the way our brains work, as the neuroscientists have shown, but also, it is what we are made of, what everything is made of. These are the stakes musicians are playing for.“ (T Bone Burnett). Sein Debut gab das Quintett 2023 in Darmstadt, im P&B ist „In Cahoots“ nunmehr erstmals in Wien live zu erleben. (Presetext)

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)

Dienstag, 6. Oktober 20:30

Jasmine Myra „Where Light Settles“

(GB)



Jasmine Myra: alto saxophone
line up tba

Jasmine Myra ist eine in London lebende Saxophonistin, Komponistin und Bandleaderin, deren emotionale, cineastische Instrumentalmusik sie zu einer der markantesten zeitgenössischen Stimmen Großbritanniens gemacht hat. Ihren musikalischen Weg begann sie in der lebendigen Kreativszene von Leeds, wo sie am Leeds Conservatoire studierte und gemeinsam mit vielen der führenden jungen Musiker:innen der Stadt eine stark kollaborative Arbeitsweise entwickelte. Ihr Sound verbindet euphorische Melodien mit atmosphärischer Tiefe und lässt sich von Künstler:innen wie Fabiano do Nascimento oder Arooj Aftab inspirieren. Nach dem von der Kritik gefeierten Debütalbum „Horizons“ (2022) und dem Durchbruch mit ihrem zweiten Album „Rising“ (2024) markiert Myras drittes Album „Where Light Settles“ eine bedeutende künstlerische Weiterentwicklung. Das Album wurde von ihr selbst produziert und über Gondwana Records veröffentlicht. Es ist ein selbstbewusstes und zutiefst ausdrucksstarkes Werk, das sich mit Themen wie Dualität, Wachstum und Erneuerung auseinandersetzt – getragen von raffinierten Ensemble-Arrangements und ihrem unverwechselbaren Altsaxophon. (Presetext)

Eintritt: 35.- € Sitzplatz auf der Galerie, 25.- € Stehplatz,
10.- € Ermäßigung für MemberCard-Holder, Pay as you wish (Stream)
Eine Veranstaltung von Cute Concerts

Mittwoch, 7. Oktober 20:30

Tofig Jabbarov & Bakuba „In Memory of Rafig Babayev“ (AZ)



Tofig Jabbarov: percussion
Nijat Aslanov: piano
Firudin Hamidov: trumpet
Aydin Zeydullayev: alto saxophone
Ali Ibrahimzade: guitar
Nijat Pashazadeh: bass
Hasan Bilalov: drums

In den 1960er Jahren brach eine Blütezeit für den aserbajdschanischen Jazz an, die ihn zu einer unverwechselbaren und innovativen Strömung innerhalb der sowjetischen Jazzlandschaft machte. Es war ein Jahrzehnt mit einem besonderen Umfeld, das die Entfaltung vieler Stilrichtungen im Jazzleben des Landes begünstigte. Zu den Innovationen jener Zeit zählten sowohl der „Free Flight“ als auch intensive

Spielweisen; in dieser Zeit traten auch einige einzigartige Talente in Erscheinung. Eine der Entdeckungen war der Jazzkünstler Rafig Babayev (1936–1994), der bereits 1967 seinen internationalen Durchbruch beim Jazzfestival in Tallinn erzielte. Rafig Babayev war ein hochintelligenter und universeller Pianist, Bandleader und Arrangeur; er erfasste den neuen Puls der aserbajdschanischen Nation und schaffte es, deren neue Nuancen und Akzente zum Vorschein zu bringen. Die Geschichte wies ihm noch eine weitere Mission zu – als Erster eine Schule zu gründen, aus der mehrere Generationen talentierter Musiker:innen hervorgegangen sind. Zu ihnen zählen unter anderem Jamil Amirov, Siyavush Kerimi, Alesker Abbasov, Gennady Stepanishev, Tofiq Jabbarov und Aziza Mustafa Zadeh. Besonders Aziza wurde nach dem frühen Tod ihres Vaters Vagif Mustafazade in ihrer künstlerischen Entwicklung maßgeblich von Rafig Babayev gefördert und begleitet. Doch auch Rafig Babayev war nur ein kurzes Leben vergönnt: Am 17. März 1994 kam er bei einem terroristischen Anschlag in der U-Bahn von Baku ums Leben. Heuer hätte er seinen 90. Geburtstag gefeiert. Der Perkussionist Tofiq Jabbarov war über viele Jahre enger musikalischer Weggefährte Rafig Babayevs und wirkte gemeinsam mit ihm in mehreren Ensembles. Nach Babayevs Tod kooperierte Tofiq Jabbarov mit nahezu allen führenden Jazzkünstlern des Landes und gründete schließlich seine eigene Band – Bakuba. Diese zeichnet sich durch einen facettenreichen Klang aus, der die improvisatorische Tradition der aserbajdschanischen Musik mit unterschiedlichen Jazzströmungen verbindet – von afro-kubanischen und lateinamerikanischen Rhythmen bis hin zu Jazzrock. Mit ihrem stilistisch breit gefächerten Programm möchten Bakuba Rafig Babayevs 90. Geburtstag gebührend würdigen und zugleich die musikalische Offenheit und Vielseitigkeit seines Schaffens lebendig werden lassen. (Presetext)

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)

Mit freundlicher Unterstützung von Aserbajdschanisches Kulturzentrum Wien

Donnerstag, 8. Oktober 20:30

Nacht der Gitarren feat. Minnie Marks^(AUS)/ Roxane Elfasci^(F)/ Niwel Tsumbu^(CGO) / André Cavalcante^(BRA)



Minnie Marks, Roxane Elfasci,
Niwel Tsumbu, André Cavalcante: guitars

Die „Nacht der Gitarren“ versammelt jeweils vier der weltbesten Gitarrist:innen für eine Festivaltour, auf der sie ihre neuesten Originalkompositionen sowie Coverversionen zum Besten geben. Zu jeder Tour präsentiert „Nacht der Gitarren“ eine neue Riege von Gitarren-Koryphäen, um diesen sehr speziellen Abend mit Solo-, Duett- und Quartettauftritten zu gestalten und die Virtuosität und Vielfalt innerhalb der Akustikgitarrenwelt herauszustellen. Spannend ist das Festival, weil hier nicht nur verschiedene Kulturen aufeinandertreffen, sondern auch jüngere Künstler:innen auf erfahrenere Musiker:innen stoßen. Gerade diese Mischung macht das Geniale bei diesen Konzerten aus. Fans der akustischen Gitarre kommen hier immer auf ihre Kosten, sie lernen jedes Mal neue Talente oder interessante etablierte Acts kennen. (Presetext)

Eintritt: 30.- €, Pay as you wish (Stream)

Freitag, 9. Oktober
bis Sonntag, 11. Oktober

Portrait Philipp Nykrin



Philipp Nykrin sucht und generiert Spannungsfelder und Schnittstellen zwischen verschiedensten Stilen und bewegt sich dabei mühelos zwischen den Gegensätzen. Ob am akustischen Klavier oder an elektrifizierten Tasten, in seinen Kompositionen oder Improvisationen: Am Brennpunkt der Unterschiede entsteht die Reibung, aus der Nykrin seine eigenen Klangwelten erschafft, ohne die Authentizität des Eigenen jemals aus den Augen zu verlieren. Besonders geschätzt und bekannt durch seine musikalische Vielseitigkeit und die organisch sich bildende Komplexität des Spiels, immer aus dem Moment des musikalischen Einfalls heraus, prägt der gebürtige Salzburger nun schon viele Jahre als einer der umtriebigen Vertreter der ungemein vielfältigen Wiener Musiker:innencommunity die österreichische und internationale Musikszene mit. Im Zuge seiner eigenen Releases, als Co-Leader der Bands Purple Muscle Car und Namby Pamby Boy sowie als Sideman in zahlreichen, im Bereich des Jazz und der improvisierten Musik angesiedelten Projekten wie dem András Dés Quartet, Fabian Rucker 5, Christian Muthspiels Orjazztra Vienna, Karl Ritters Kombojanern sowie in Zusammenarbeit mit Künstler:innen wie Efrat Alony, Lorenz Raab, Beate Wiesinger, Gina Schwarz oder Viola Falb bereiste er mit Konzerttätigkeiten mehr als zwanzig Länder auf vier Kontinenten und bespielte viele renommierte, im Jazz- und Alternative-Bereich angesiedelte Locations und Festivals. Als Keyboarder bei Pop-acts wie Fiva, Conchita Wurst oder Julian Le Play trat er auf den großen Bühnen und Festivals im deutschsprachigen Raum auf. [...] Im Rahmen dieses dreitägigen Portraits im Porgy & Bess präsentiert Philipp Nykrin einen breiten Querschnitt seines enorm vielschichtigen bisherigen und aktuellen musikalischen Schaffens sowie langjährige, neue und wiedererstarke Kooperationen mit einem besonderen Schwerpunkt auf unterschiedliche Duo-Besetzungen. (Presetext)

3-Tages-Pass 60.- €

Freitag, 9. Oktober 20:30

Fiva x Philipp Nykrin^(D/A) Philipp Nykrin x Herbert Pirker^(A)

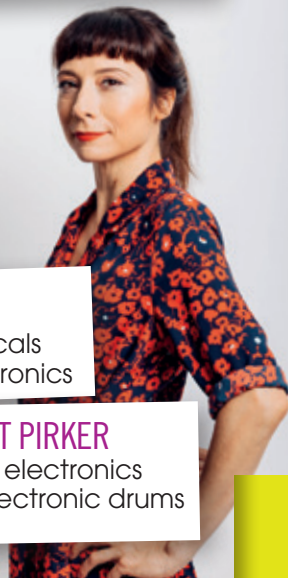
FIVA X PHILIPP NYKRIN

Nina Fiva Sonnenberg: vocals
Philipp Nykrin: piano, electronics

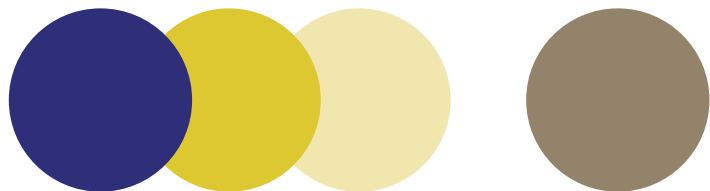
PHILIPP NYKRIN X HERBERT PIRKER

Philipp Nykrin: synthesizers, electronics
Herbert Pirker: acoustic, electronic drums

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)



Portrait Philipp Nykrin



04 & 05/11/26

HELGE

LIVE



*Seelenbogen
vom
Tisch!*



© Helge Schneider



09/11/26

Branford Marsalis &
Dianne Reeves
celebrate John Coltrane

Dianne Reeves Gesang
Branford Marsalis Saxophon
Joey Calderazzo Klavier
Eric Revis Kontrabass
Justin Faulkner Schlagzeug

© Shervin Lainez

ERSTE



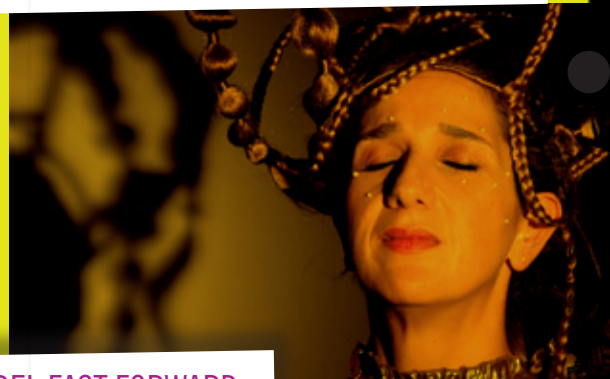
Wiener
Konzerthaus

Bundesministerium
Kultur, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

Stadt
Wien | Kultur

Samstag, 10. Oktober 20:30

**Efrat Alony x Philipp
Nykrin „Händel fast
forward“^(ISR/A) /
Philipp Nykrin invites
Weisse Waende^(A/D)**



HÄNDEL FAST FORWARD

Efrat Alony: vocals, electronics,
arrangements
Philipp Nykrin: piano, electronics



PHILIPP NYKRIN INVITES WEISSE WAENDE

Karl Ritter: guitars
Herbert Pirker: drums
Christian Reiner: vocals
Philipp Nykrin: hammond organ, keyboards
Eintritt: 25,- €, Pay as you wish (Stream)

Sonntag, 11. Oktober 20:30

**Fabian Rucker x
Philipp Nykrin /
Philipp Nykrin
Quintet^(A)**



FABIAN RUCKER X PHILIPP NYKRIN

Fabian Rucker: reeds
Philipp Nykrin: piano

Portrait Philipp Nykrin



Portrait Philipp Nykrin

PHILIPP NYKRIN QUINTET

Mario Rom: trumpet
Fabian Rucker: reeds, keyboards
Beate Wiesinger: bass
Peter Kronreif: drums
Philipp Nykrin: piano, keyboards

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)

Montag, 12. Oktober 20:30

Tsombanis4 (D/A/CH)



Anna Tsombanis: tenor saxophone
Beate Wiesinger: bass
Andreas Waelti: bass
Herbert Pirker: drums

Tsombanis4 heißt das aktuelle Projekt der gefeierten Wahlwiener Tenorsaxophonistin Anna Tsombanis, welche sich bereits mehrfach als Liebhaberin der tiefen Töne geoutet hat. So erstaunt es nicht, dass sie gerade das untere Register in ihrem Quartett erweitert hat und diesem viel Platz einräumt. Denn was ist besser als ein Kontrabass? Zwei Kontrabässe! Dafür holt sie sich neben dem Schweizer Bassisten Andreas Waelti noch die österreichische Bassistin Beate Wiesinger hinzu. Zwei Kontrabass-Sounds, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten, getragen durch das energetische Spiel von Herbert Pirker am Schlagzeug und abgerundet durch den vollen und warmen Tenorsound von Anna Tsombanis, ergeben ein genussvolles Hörerlebnis der ganz besonderen Art. Die Kompositionen der Saxophonistin bewegen sich von sanften meditativen Klängen bis hin zu wilden freien Passagen. Das Endprodukt ist eine explosive Mischung aus spontaner Kommunikation und energiegeladenem Spiel, in der die Wurzeln des traditionellen Jazz noch immer zu hören sind. (Presstext)

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)

Di 13. Oktober 18:00

N/Fight for Nature – Courageous Scientists Award for Environmental and Climate Justice

Mut beginnt dort, wo Wissen in Taten umgesetzt wird. Sie forschen. Sie erheben ihre Stimme. Sie gehen große persönliche Risiken ein. Der „Courageous Scientists Award“ ehrt Menschen, die Wissen in Taten umsetzen und angesichts des eskalierenden ökologischen und klimatischen Zusammenbruchs für Gerechtigkeit kämpfen. Die Namen der Nominierten werden bei der Preisverleihung bekannt gegeben. (Norbert Mayr)

Eintritt: Pay as you wish (Sitzplatz), Pay as you wish (Stream)

Dienstag, 13. Oktober 20:30

Lenore Huang Tango Trio (CHN/A)



Lenore Huang: vocals
Tobias Kochseder: bandoneon
Stefan Brunner: bass

Lenore Huang ist eine Sängerin aus China, die die musikalische Vielfalt der Kulturen weltweit zutiefst schätzt. Ihre Spezialisierung auf lateinamerikanische Musik entwickelte sie zunächst während ihres Studiums der lateinamerikanischen und brasilianischen Gesangkunst an der Codarts Rotterdam, die sie mit Auszeichnung abschloss. Ihr Weg führte sie anschließend zum argentinischen Tango, der zu einem zentralen Schwerpunkt ihres künstlerischen Schaffens wurde. Im Jahr 2024 reiste sie nach Buenos Aires, um dort bei lokalen Musikern Tango zu studieren und tief in die kulturellen Wurzeln des Genres einzutauchen. Im Jahr 2025 schloss sie ihren Masterstudiengang in argentinischem Tango-Gesang ab, erneut mit „cum laude“. Huangs Darbietungen zeichnen sich durch eine tiefe Verbundenheit mit den Traditionen des Tango-Gesangs aus, die durch eine moderne Sensibilität aufgefrischt werden, um das Drama jedes einzelnen Stücks zur Geltung zu bringen. Ihre Fähigkeit, die Erzählung jedes Liedes zu beleuchten, hat ihr Anerkennung von führenden Tango-Persönlichkeiten wie Gustavo Beytelmann und Omar Molloy eingebracht und sie als aufstrebendes Talent in der europäischen Tangoszene etabliert. (Presstext)

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)

In Kooperation mit gamsBART/Graz

Mittwoch, 14. Oktober 20:30

Anna Sophia Defant „s:e“ (A)



Anna Sophia Defant: piano
Kenji Herbert: guitar, electronics
Jakob Gnigler: tenor saxophone
Michael Prowaznik: drums

Die Mitglieder von Anna Sophia Defants Quartett „s:e“ gehören zur jüngsten Generation kreativer Jazz-Improvisator:innen aus Wien – einer Stadt mit einer Jazztradition, die bis in die frühen 1950er Jahre zurückreicht, mit prägenden Persönlichkeiten wie dem österreichischen Tenorsaxophonisten Hans Koller und dem Pianisten Joe Zawinul. Geleitet wird es von der Pianistin Anna Sophia Defant, einer gebürtigen Saalfeldnerin. Ihr Debütalbum mit dem ungewöhnlich und zugleich eigensinnig betitelten „s:e“ erschien beim Label Unit Records. Im Mittelpunkt der Musik steht das aufmerksame, gegenseitige Zuhören. „Unser Ziel ist es, einen gemeinsamen Klang und Stil zu entwickeln, der ganz ohne Effekt-

NOVA
Jazz
Blues
NIGHTS

EVENT- HIGHLIGHTS

ERIC STECKEL

27. September 2026

Chelsea

GIBRAN ALCOCER

05. Oktober 2026

Wiener Konzerthaus

MAX MUTZKE

02. November 2026

Globe Wien

**GREGORY PORTER
& BAND**

11. Dezember 2026

Wiener Konzerthaus

TASH SULTANA

23. März 2027

Wiener Stadthalle

BUTTERFLY DANCE!

JAN DELAY & DISKO NO.1

10. Juli 2027

Schlosspark Esterházy, Eisenstadt



Tickets und Infos auf oeticket.com & barracudamusic.at

BARRACUDA MUSIC

oeticket



hascherei oder spektakuläre Soli auskommt“, erklärt Defant. „Uns geht es um die Eigenwilligkeit improvisierter Musik und des Free Jazz – und zugleich um elegante, kreative und mitunter überraschend harmonische Klänge.“ [...] Das Fehlen eines Kontrabasses rückt die Rolle von Klavier und Gitarre stärker in den Vordergrund – sowohl in ihrer melodischen als auch rhythmischen Funktion. „Gerade durch die Kombination dieser beiden Harmonieinstrumente entstehen neue klangliche Räume“, so Defant. (Ken Waxman)

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)

Donnerstag, 15. Oktober 20:30

**The Upper Austrian
Jazz Orchestra**

presents

Celebrating

Lady Day

arranged &

conducted by

Michael Gibbs

& Ed Puddick (A/GB)



Michael Gibbs, Ed Puddick: compositions, arrangements, conductions

Ali Gaggli: voice

Rudolf Pilz, Gerhard Ornig, Simon Hartl,

Manfred Weinberger: trumpets

Andreas See, Robert Müllner,

Christian Maurer, Andreas Lachberger,

Jürgen Haider: saxophones

Dominik Stöger, Robert Bachner,

Peter Nickel, Hermann Mayr: trombones

Helmar Hill: piano

Primus Sitter: guitar

Christian Wendt: bass

Ewald Zach: drums

Die legendäre Jazzsängerin Billie Holiday setzte mit ihrer Musik bis heute relevante Maßstäbe für nachfolgende Generationen. So auch Michael Gibbs, der als Komponist moderner Bigband-Literatur an der Seite von Pat Metheny, Gary Burton und vielen mehr auf eine internationale hell erstrahlende Karriere blicken kann. Bereits in den 1960er Jahren, als Student am Berklee College of Music, war Michael Gibbs fasziniert von „Lady Day“ (Spitzname, mit dem sie von Lester Young angesprochen wurde) und schrieb mehrere Arrangements zu den Songs, die Lady Day während ihres tragisch kurzen Lebens bekannt gemacht hat. 2002 begann für das Upper Austrian Jazz Orchestra die Zusammenarbeit mit dem mittlerweile 89 Jahre jung gebliebenen Michael Gibbs. „101 Years Glenn Miller“ (2005) und „Swing And All That Jazz“ (2012) sind zwei CD-Produktionen, die durch diese Zusammenarbeit entstanden und bei ATS Records veröffentlicht wurden. Die Sängerin Ali Gaggli ist darauf zu hören und sie wird auch im Billie Holiday-Set den Vokal-Part übernehmen und Lieblingswerke dieser Ikone des Jazz interpretieren. Gemeinsam mit Michael Gibbs wird der feinsinnige Gastdirigent Ed Puddick aus Birmingham das Orchester durch das Konzert begleiten. Als enger Vertrauter und Langzeit-Assistent seiner Arbeit wird Ed Puddick, dessen Musik das UAJO mit dem Album „Crazy Days“ veröffentlichte, im zweiten Set Originalkompositionen von Michael Gibbs dirigieren. (Pressestext)

Eintritt: 30.- €, Pay as you wish (Stream)

Freitag, 16. Oktober 20:00

TExile & Elena Schäfer (A)

Elena Schäfer: vocals, guitar
Valerie Costa, Sarah Machač: vocals
Alexander Vounelakos: piano
Michael Marginter: saxophone
Viktoria Kirilova: bass
Matti Felber: drums

TEXILE ENSEMBLE

Daniel Kluckner: saxophone
Felix Niederstätter: piano
Tjan Šoštarič: bass
Raffael Auer: drums

Zwei Bands, doppelter Groove bei dieser Urban Fusion Session im Porgy & Bess: Elena Schäfer verbindet Gesang, Gitarre und Background-Stimmen zu vielschichtigen Klangcollagen zwischen Folk, Jazz und Singer-Songwriter-Poesie. Das TExile Ensemble rund um Saxophonist Daniel Kluckner bringt dagegen energiegeladene Arrangements, urbane Grooves und jazzige Improvisationen auf die Bühne. (Presetext)

<https://tickets.jeunesse.at/>; Pay as you wish (Stream)

Eine Veranstaltung von Jeunesse

Samstag, 17. Oktober 20:30

Andreas Kümmert „A.Live! Tour 2026“ (D)

Andreas Kümmert: vocals, guitar

Andreas Kümmert: ein Leben, das atmet, eine Stimme, die es erzählt. Mit neuem Doppel-Live-Album im Gepäck – 2026 wieder auf großer Tournee. 2013 gelingt Andreas Kümmert der Durchbruch. Mit seinem Trademark-Song „Simple Man“ gewinnt er die TV-Show „The Voice Of Germany“. Seitdem ist er durch diese einzigartige Stimme, eine beeindruckende Blues-Gitarre und seine zeitlosen Songs längst über dieses Stigma hinausgewachsen. Und im Ge-

gensatz zu den meisten Teilnehmenden derartiger TV-Formate nach wie vor konstant erfolgreich. (Presetext)

Eintritt: 45.- € Sitzplatz auf der Galerie, 40.- € Stehplatz,

10.- € Ermäßigung für MemberCard-Holder, Pay as you wish (Stream)

Eine Veranstaltung von Ton-Music

Sonntag, 18. Oktober 11:00

Wild but Heart – Markus Kupferblum frühstückt mit Franzi Kreis & Lukas Beck

Franzi Kreis ist bildende Künstlerin und arbeitet mit Fotografie, Film und Audio. Sie machte mit den Ausstellungen „Finding Motherland“ und „Father Earth“ von Wien bis Rom auf sich aufmerksam, publiziert Bücher und machte Projekte u. a. für die Wiener Festwochen, die Wiener Staatsoper, für das Volkstheater und für Herbert Pixner. Lukas Beck ist einer der gefragtesten Fotografen des Landes. Er begann seine Laufbahn mit einem sensationellen Bildband über Kurt Ostbahn und ist seitdem in der Königsdisziplin „Portrait“ unerreicht. Sein Motto dabei ist: „Es ist der Blick – Es ist immer der Blick“. Gerade erschien sein neuer Bildband „One Hour With“, der in einer Gemeinschaftsausstellung mit Franzi Kreis' „Finding Motherland“ in Wien präsentiert wird. Wir werden über Fotografie, Bio- grafien und den Augenblick sprechen. (Markus Kupferblum)

Eintritt: Pay as you wish (Sitzplatz), Pay as you wish (Stream)

Sonntag, 18. Oktober 14:30

Vokalensemble GLAS (A)

Leitung: Nataša Mirković

Vokalensemble GLAS ist ein buntes Wiener Zuckerl, das die kulturelle Vielfalt dieser Weltstadt hörbar macht. Die Sängerinnen leben alle in Wien und bringen ihre Wurzeln aus Bosnien, Kroatien, Slowenien, Bulgarien, Ungarn, dem Iran und Österreich mit – eine Vielfalt, die sich unmittelbar im Klang widerspiegelt. Im Mittelpunkt steht die osteuropäische Polyphonie. Melodisch wie rhythmisch zählen die mehrstimmigen Gesänge der Balkanregion zu den komplexesten und eindrucksvollsten Ausdrucksformen der europäischen Vokalfolklore. GLAS entführt in diese besondere Klangwelt: von zarten, sehnsuchtsvollen Liedern der dalmatinischen Küste über leidenschaftliche bosnische Sevdalinkas bis hin zu mitreißenden Gassenhauern aus Bulgarien und Mazedonien im 7/8-Takt, aber auch mit einem Ausflug nach Slowenien und in die Musik der Roma. Eine musikalische Reise durch die vielschichtige Balkanregion, getragen von großer Hingabe an die reiche Tradition der polyphonen Gesänge – einer Gesangskultur, die von der UNESCO als „Immaterielles Kulturerbe der Menschheit“ anerkannt wurde. (Presetext)

Eintritt: 20.- €, Pay as you wish (Stream)

Night for nature.

Courageous Scientists Award for
Environmental and Climate Justice

13. Oktober 2026

18:00 Uhr

Preisverleihung · Pay as you wish · 5€ oder mehr
<https://porgy.at/en/events/payasyouwish/9014/>

20:30 Uhr

Lenore Huang Trio · 18€

Porgy & Bess – Jazz & Music Club
Riemergasse 11, 1010 Wien

Live + streamed, <https://porgy.at/events/13267/>



**PORGY
& BESS**
JAZZ & MUSIC CLUB



ATELIER 7

IZAKAYA & BAR

Bei Vorlage Ihrer Konzertkarte
laden wir Sie auf ein zweites
Getränk ein.

Riemergasse 7

Sonntag, 18. Oktober 20:30

Reinhard Micko Quartet (A)



Reinhard Micko: piano
Herb Berger: tenor saxophone
Karl Sayer: bass
Harry Tanschek: drums

Wenn man in die Musik des österreichischen Jazzpianisten Reinhard Micko eintaucht, fühlt man sehr bald, dass sie einen atmosphärischen Raum öffnet, in dem alles gut ist. Eine spezielle Echtheit und emotionale Authentizität vermitteln sehr klar, dass dieser Mensch seiner eigenen inneren Mitte nahegekommen ist. Dazu beigetragen hat sicherlich, dass er im Jahr 2017 Vater geworden ist. Im Erleben und Begleiten seiner inzwischen neunjährigen Tochter tauchen neue große Lebensthemen auf, welche Reinhard Micko kompositorisch verarbeitet. Das zeigt sich im lieblich fließenden Stück „Lena“ oder im äußerst originellen Titelstück „Zähneputzen“ der aktuellen CD seines Quartetts Reinhard Micko & Friends.

Micko beschreitet auch neue Wege, indem er kompositorisch Musiker würdigt, die eine große Inspirationsquelle für ihn dargestellt haben. Das ist zu hören im Stück „Chick“, gewidmet dem Tastengenie Chick Corea, in der Suite „Joe“, mit der er die Musik des großen Joe Zawinul akustisch würdigt, sowie in der Komposition „In the Field“, einer musikalischen Verneigung vor dem Gitarren-Meister John Scofield. Frischer, moderner, melodischer Jazz, der auch im internationalen Rahmen keine Vergleiche zu scheuen braucht! Wunderbar unbeschwert, fließend, swingend, und groovig geht es hier zur Sache, und wie bei Micko üblich tauchen auch wieder ungerade Taktarten auf. In der Komposition „Spirit“ spiegelt sich seine tiefe spirituelle Verbundenheit wider, die bereits auf der CD „Coming Home“ mit dem Stück „Meditate In Five“ angeklungen ist. Ganz besonders gelungen ist auch der wunderbare Jazz-Waltz „Fresh Air“, ein weiterer Meilenstein im kreativen Output von Mickos überbordender und nie versiegender Musikalität und Inspiration. Ein Meisterwerk! (Presstext)

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)



Einlösbar bis 20.12.2026. Es gelten die Aktionsbedingungen.

Montag, 19. Oktober 20:30

Chudahye Chagis (KR)

Chu Da-hye: voice
Kim Jae-Ho: bass, chorus
Lee Si-mun: guitar, chorus
Kim Da-vin: drums, chorus

Chudahye Chagis ist eine psychedelische schamanische Funkband, die sich um die Sängerin Chu Da-hye gegründet hat. Das



von der Band erfundene Genre „Psychedelic Shamanic Funk“ ist eine Mischung aus schamanischer Musik, die in den Provinzen Pyeong'an, Jeju und Hwanghae gespielt wird, mit verschiedenen Musikgenres wie Reggae, Jazz, Hip-Hop, Funk, Dance und Rock, die ihre einzigartige musikalische Persönlichkeit zum Ausdruck bringen. Ihre Mischung aus schamanischer Musik und Black Music, die weder zum Pop noch zur traditionellen oder Indie-Musik gehört, überraschte die Popmusikszene, und 2021 wurden sie bei den 18. Korean Music Awards als „Best R&B Soul Song“ ausgezeichnet, was als Geburtsstunde einer bemerkenswerten Musik gefeiert wurde, die ihresgleichen sucht. [...] (Presstext)

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)

Mit freundlicher Unterstützung von Korea Kulturzentrum & Botschaft der Republik Korea

Dienstag, 20. Oktober 20:30
Soft Machine (GB)



John Etheridge: guitar
Theo Travis: tenor saxophone, flute, keyboards
Fred Baker: bass
Asaf Sirkis: drums

Wer in den 1970ern dem versponnenen Prog-Jazz von Soft Machine lauschte, gehörte am ehesten dem progressiven Flügel der Hippie-Bewegung an. Man rauchte Pfeife, tunkte Teegebäck in den Absud welcher Blätter und las Romane von Anthony Burgess, dazu spielten die Mannen um Robert Wyatt und Mike Ratledge komplizierte Metren und tendierten ab Mitte der Siebziger vermehrt in Richtung Rock, so auch Gitarrist John Etheridge. Dieser verknüpft die aktuellen Soft Machine mit der guten, alten Canterbury-Tradition. Das Album „Thirteen“ überrascht mit langgezogenen Melodielinien. Freunde aufgekratzten Gefrickels sind mit Etheridges wohl dosierter Gymnastik auf dem Griffbrett gut bedient. Natürlich steht man mit solch edwardianischem Orgelgepfeife knietief im Progressive Rock, auch gibt es Soft Machine jetzt seit 60 Jahren. Aber warum soll man Großvater verachten, bloß weil er es in den Gelenken hat? (Ronald Pohl)

Eintritt: 30.- €, Pay as you wish (Stream)

Mittwoch, 21. Oktober 20:30

The P&B Stageband Wednesday Night Prayer Orchestra „Hans Kollers Music For Charles Mingus“ (A)

Robert Schröck, Ludwig Bekic,
Clemens Salesny, Christian Gonsior,
Monika Geyer: saxophones
Markus Pechmann, Walter Fend, Thomas
Berghammer, Lukas Hartl: trumpets
Matthias Zeindlhofer, N. N., Áki Wellsandt,
Robert Bachner: trombones
Stephanie Weninger: piano
Helene Glüxam: bass
Lukas Aichinger: drums

Nach der Präsentation seines Debüt-Albums im September widmet das Wednesday Night Prayer Orchestra den zweiten Abend seiner Residency im Porgy & Bess der Bigband-Musik von Hans

The P&B Stageband Wednesday Night Prayer Orchestra

Koller. Im Archiv der ehemaligen ORF Big Band, heute in der Bibliothek der Musikuniversität Wien, findet sich jene Partitur, die Hans Koller 1981 für „The International Brass Company“ verfasst hat. Hinter dieser Company steckte weitestgehend die damalige ORF Big Band unter der Leitung von Erich Kleinschuster. Aufgenommen wurde die „Music for C. M.“ unter anderem beim Forum Zeitgenössischer Musik in Feldkirch im März 1981. Die Komposition ist als mehrsätziges Solistenkonzert konzipiert und von Koller für sich selbst maßgeschneidert. Die weiteren Solisten der damaligen Besetzung waren Herbert Joos und Robert Politzer an den Flügeln, Erich Kleinschuster an der Posaune sowie Fritz Pauer am Klavier, der in der genannten Aufnahme eine herausragende, virtuos-expressive Klavierkadenz eingespielt hat. Laut der Nummerierung in der Partitur beinhaltet die „Music for C. M.“ ursprünglich wohl die fünf Sätze „Set I bis V“ – der vierte scheint jedoch gestrichen oder verschollen zu sein. In den Aufnahmen des ORF wurde ein Satz kurzerhand zweigeteilt – es ist also kompliziert ... Kollers Originalpartitur ist jedenfalls für fünf Flügelhörner, vier Posaunen, Klavier, Gitarre, Bass und Schlagzeug geschrieben. Ludwig Bekic hat die saxophonsatzlose Suite für das Wednesday Night Prayer Orchestra adaptiert; die Themen und Soli sind im sonst ja arbeitslosen Saxophonsatz gerecht verteilt. Dem rund halbstündigen Werk stellt das Wednesday Night Prayer Orchestra Stücke von Charles Mingus sowie Kompositionen der eigenen Bandmitglieder gegenüber. (Presstext)

Eintritt: 30.- €, Pay as you wish (Stream)

Donnerstag, 22. Oktober 20:30

onQ large ensemble plays Vedovelli & Tiefenbacher (A)



Tomas Novak: violin
Xenia Josefine Rubin: violin
Rahel Rupprechter: cello
Lorenz Widauer: trumpet
special guest: Kika Sprangers: reeds
Georg Schrattenholzer: trombone
Stepan Flagar: tenor, soprano saxophone
David Soyza: vibraphone
Tobias Vedovelli: bass, composition
Michael Tiefenbacher: piano, composition
Matheus Jardim: drums

Das Projekt „onQ large ensemble plays Vedovelli & Tiefenbacher“ widmet sich neuen Werken der onQ-Gründer Tobias Vedovelli und Michael Tiefenbacher und versteht sich als ein Ausflug zurück zum Ursprung von onQ. Des Weiteren wird das onQ Ensemble durch einen Special Guest ergänzt – neugierig sein lohnt sich. (Presstext)

The P&B Stageband Wednesday Night Prayer Orchestra



Mi 21.10.
Mi 11.11.
Mi 9.12.
Mi 20.01.
Di 16.02.
Sa 13.03.
Mi 7.04.
Mi 12.05.
Mi 9.06.

**PORGY
& BESS**

porgy & bess

Schnupper-Abo

3 Ausgaben

Concerto

GRATIS!



www.concerto.at

Das **CONCERTO** vergibt für alle interessierten Porgy & Bess-Besucher ein Schnupper-Abo. Senden Sie einfach an concerto@concerto.at Ihre Adresse mit dem Betreff „Schnupper-Abo“ und Sie erhalten 3 Ausgaben lang **GRATIS** das **CONCERTO** zum testen. Danach läuft das Abo automatisch ab, ohne Stornierungsschreiben. Es sei denn, Ihnen gefällt unser Magazin. Dann können Sie es abonnieren. Das Abo kostet **Euro 28,-** für 6 Ausgaben/Jahr und eine **Gratis-CD** gibt's obendrein für alle Erst-Abonnenten.

Während des ersten Corona-bedingten Lockdowns 2020 starteten Michael Tiefenbacher und Tobias Vedovelli ein musikalisch-kompositorisches Initiativprojekt. Dabei versuchten sie, einen möglichst großen Teil der Wiener Jazz- & Neuen Musik-Szene miteinzubeziehen. So gelang es im September 2021 – nach der ersten Durchschnaufpause der Pandemie – Musik auf die Bühne zu bringen, die trotz widriger Bedingungen in dieser ersten Covid-Pandemiephase entstanden war, um Kunst und Kultur weiterhin den Platz und Stellenwert zu geben, den sie auch in einer solchen Krise einnehmen müssen.

Die ersten beiden Jahre des Festivals und der Konzertreihen in Wien, der Steiermark und Vorarlberg brachten großen Erfolg und ein starkes Echo – sowohl innerhalb der Kulturszene, seitens des Publikums (zweifach ausverkauft) als auch medial (ZiB, Ö1, alle großen österreichischen Tageszeitungen ...). Kontinuierlich wird die musikalisch-künstlerische und die veranstalterische Idee, die Vergabe von Kompositionsaufträgen, die Veröffentlichung von Tonträgern und somit die Errichtung und der Ausbau einer Infrastruktur für Musiker:innen des Jazz und der Neuen Musik weitergeführt. Konzeptuell will sich onQ außerdem jährlich einer gesellschaftlich relevanten Fragestellung widmen und sie in künstlerischer Form bearbeiten.

Die aus dem Festival entstandenen Ensembles haben sich inzwischen als rotierendes Kollektiv etabliert, das sich seitdem als flexible Metamorphose von kammermusikalischem Ensemble über eher klassisches Horn/Rhythm Section-Ensemble bis hin zum Jazz Orchestra bewegt und dadurch stetig wendig, undogmatisch und in seinen Strukturen und Ambitionen innovationsgetrieben bleibt. (Presstext)

Eintritt: 25,- €, Pay as you wish (Stream)

Freitag, 23. Oktober 20:30

Phoebe Violet

„Tomorrow“ (CR/A/J/HU)



Phoebe Violet: vocals, violin

Kenji Herbert: guitar

Jakob Schneidewind: bass, electronics

András Dés: percussions

Mit ihrem neuen Album „Tomorrow“ präsentiert die costa-ricanische Sängerin, Komponistin und Multiinstrumentalistin Phoebe Violet ein eindrucksvolles musikalisches Statement für Humanismus und Hoffnung. In einer Zeit gesellschaftlicher Umbrüche und wachsender Unsicherheiten richtet sie den Blick bewusst nach vorne. „Tomorrow“ vereint emotionale Tiefe mit kraftvollen Klanglandschaften und intimen Momenten. Zwischen zerbrechlicher Verletzlichkeit und entschlossener Stärke entfaltet Phoebe Violet Lieder, die Mut machen und zugleich zum Innehalten einladen. Ihre Texte erzählen von Mitgefühl, Verantwortung und der Überzeugung, dass Menschlichkeit kein Ideal, sondern eine Entscheidung ist. Die vier Musiker:innen des Ensembles vereinen sich in einem mitreißenden Konsens, in dem sich die Bühne in eine nahezu cineastische Erfahrung aus Kompositionen und frei improvisierter experimenteller Musik verwandelt. Ein bewegendes Konzerterlebnis, das musikalische Exzellenz mit gesellschaftlicher Relevanz verbindet – intensiv, vielschichtig und absolut zeitgemäß. (Presstext)

Eintritt: 25,- €, Pay as you wish (Stream)

Samstag, 24. Oktober 20:30

Émile Parisien „Floating“ (F/ISR/IND/MY/USA)



Émile Parisien soprano saxophone
Yaron Herman: piano
Prabhu Edouard: tabla, percussion
Linda May Han Oh: bass

Émile Parisien nutzte die Gelegenheit seiner zweijährigen Residency beim Théâtre de la Cité internationale, um sich auf die Suche nach neuen Geschmackskombinationen zu begeben. Der Pianist Yaron Herman, ebenfalls Gewinner des Victoire du Jazz und Meister der Improvisation, der sich mit seiner Nase im Wind auf den Pfaden des Rock, der Elektro- und der klassischen Musik bewegt, fühlte sich natürlich von diesem Versprechen der Alchemie angezogen. Als Schüler von Shankar Ghosh hat Prabhu Edouard die großen Namen der indischen Musik begleitet. Er ist auch einer der vielseitigsten Tabla-Spieler, dessen reichhaltige Klangfarben bereits Jordi Savall, Jeff Mills und Magic Malik überzeugt haben. Ein transatlantischer Touch für dieses außergewöhnliche Konzert: die bewegende Linda May Han Oh, geboren in Malaysia, „einer der dynamischsten aufstrebenden Stars des heutigen Jazz“ (Wall Street Journal) und Grammy-Preisträgerin. (Presstext)

Eintritt: 30.- €, Pay as you wish (Stream)

Sonntag, 25. Oktober 20:30

The Bill Stewart Trio feat. Larry Grenadier & Walter Smith III (USA)



Bill Stewart: drums
Larry Grenadier: bass
Walter Smith III: tenor saxophone

Kein Schlagzeuger seiner Generation findet so entschieden die Bewunderung älterer Kollegen wie Bill Stewart. Seine Lockerheit, sein offener Sound, sein Fluss, seine Beckenarbeit, sein eigener Sound sind einzigartig. Er selbst ist beeinflusst von Tony Williams und Roy Haynes. Bill Stewart spielt mit dem Beat, kann ihn nach Belieben vor, auf oder hinter das rhythmische Zentrum legen. Joe Lovano nannte ihn einen Melodiker innerhalb des Konzepts von Rhythmik.

Weltbekannt wurde der 1966 in Iowa geborene Drummer in den Bands von Michael Brecker, Pat Metheny, John Scofield, Dave Holland, Joe Lovano, Maceo Parker und vielen anderen. Bill Stewart leitet derzeit zwei Trios, mit denen er weltweit auftritt, das Trio mit Peter Bernstein und Larry Goldings und das Trio mit Larry Grenadier und Walter Smith III. Smith lernte im Alter von sieben

Jahren Saxophon und besuchte in Houston die High School for the Performing and Visual Arts. Mit einem Stipendium der Clifford Brown/Stan Getz Fellowship studierte er am Berklee College of Music, wo er 2003 einen Bachelor in Musikpädagogik erwarb. Dann zog er nach New York und setzte seine Studien an der Manhattan School of Music fort. Er arbeitete u. a. mit Roy Haynes und Ralph Peterson, dem Sänger Bilal und der Band Destiny's Child. Ab 2005 war er für zwei Jahre im Thelonious Monk Institute of Jazz an der University of Southern California in Los Angeles tätig und ging mit Herbie Hancock und Wayne Shorter auf Tourneen. 2006 erschien sein erstes Soloalbum „Casually Introducing“, an dem u. a. auch Eric Harland mitwirkte. 2007 spielte er auf Christian Scotts Album „Rewind That“, das für einen Grammy nominiert wurde; auch ist er an Michael Bublés Album „Caught in the Act“ beteiligt, das in die Nominationsrunde für den Traditional Pop-Grammy kam. (Presstext)

Eintritt: 30.- €, Pay as you wish (Stream)

Montag, 26. Oktober 20:30

McPhee Swell Tokar Kugel (USA/UKR/D)



Joe McPhee: tenor saxophone
Steve Swell: trombone
Mark Tokar: bass
Klaus Kugel: drums

Joe McPhee, inzwischen 85 Jahre alt, ist eine lebende Legende. Seinen Durchbruch hatte er Ende der 1960er, spielte an der Seite von Ornette Coleman und Don Cherry und gehört inzwischen zu den letzten großen afroamerikanischen Saxophonisten aus dieser Phase des Jazz. Wie kaum ein anderer ist er in der Lage, das Saxophon zum Sprechen zu bringen – vom Flüstern zum Schrei beherrscht er alle Register.

Auch Swell ist ein leuchtender Stern am Musikhimmel: Schon oft wurde er von verschiedenen Musikmagazinen zum Posaunisten des Jahres gewählt. Mehrmals war er bereits bei uns, unvergessen etwa sein Auftritt mit Ken Vandermark!

Der Ukrainer Mark Tokar am Bass und Klaus Kugel am Schlagzeug erstellen ein dichtes, geradezu majestätisches und mächtig treibendes rhythmisches Fundament. (Presstext)

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)

Dienstag, 27. Oktober 20:30

Wayne Darling Trio (USA/A/D)



Wayne Darling: bass, waterphone
Olaf Polziehn: piano
Howard Curtis: drums

Die zweite CD-Aufnahme des Wayne Darling Trios „Empty Nester“ ist eine Sammlung von spannenden Kompositionen aus verschie-

you are
never done.
that's
the point.

guitar strings with
orchestral-level precision.

STRINGS
for
**THOMASTIK
INFELD
VIENNA**
the
CURIOUS.

STADT IST,
WENN'S WURSCHT IST,
WOHER DU KOMMST.


Ottakringer

**DAS FRISCH
DER STADT.**

#DASFRISCHDERSTADT



denen musikalischen Richtungen. Ob Bass-Solo, Medium oder Up-Tempo Grooves, einfühlsame Balladen, freie Improvisation – alles ist vorhanden. Ein Album voller perfekter, reiner, kreativer, magischer Momente. Einmal mehr ist die außergewöhnliche Sensibilität dieser hervorragenden Musiker offensichtlich. Eine ununterbrochene Reise mit exzellenter Jazz-Trio-Musik, Spielfreude und Freundschaft – wahrhaft cool!

Wayne Darling trat mit Art Farmer, Dexter Gordon, Joe Henderson, der Jazz Big Band Graz, Jim Pepper, Woody Herman („Giant Steps“ – Grammy Award), Kenny Wheeler und vielen anderen auf. Nach einem längeren Aufenthalt in New York kam Wayne in den 1970er Jahren nach Österreich, spielte einige Zeit in der ORF Big Band und wurde Professor für Kontrabass an der Kunstuniversität Graz. Fünfzehn Jahre lang trat er als Bassist von Friedrich Gulda mit Orchestern wie den Berliner Philharmonikern oder dem New Symphoniy Orchestra of Tokyo auf. Außerdem steht er immer wieder mit internationalen Künstler:innen auf der Bühne und geht mit Formationen unter seinem eigenen Namen auf Tournee und nimmt CDs auf. (Presstext)

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)

Mittwoch, 28. Oktober 20:30

Michael Mantler „One Chamber Symphony and more“ (A/GB/AUS)



Michael Mantler: trumpet
Christoph Cech: conduction
Gareth Davis: bass clarinet
Joanna Lewis: violin
Anne Harvey-Nagl: violin
Lena Fankhauser: viola
Asja Valcic: cello
Maximilian Kanzler: vibraphone
David Helbock: piano

Angesichts der katastrophalen wirtschaftlichen Realitäten des heutigen Musikgeschäfts habe ich bei verschiedenen Gelegenheiten erklärt, dass es mir schwerfällt, genügend Begeisterung aufzubringen, um weiterhin neue Musik zu produzieren. Ich habe auch das Gefühl, dass ich mein eigenes musikalisches Universum so weit ausgeschöpft habe, wie es vielleicht wünschenswert oder notwendig ist. Was nicht bedeutet, dass die Musik nicht öfter aufgeführt werden sollte. Es gibt zahlreiche Kompositionen, die nur ein einziges Mal öffentlich präsentiert wurden. Weitere Aufführungen von Original- oder überarbeiteten Fassungen wären sicherlich möglich und interessant – ein Gedanke, der tatsächlich bereits eine Reihe von Projekten hervorgebracht hat, wie beispielsweise „The Jazz Composer's Orchestra Update“, die „Orchestra Suites“ und „Sempre Notte“, die alle live im Porgy & Bess präsentiert und dort aufgenommen wurde – einem Ort, der bereits seit 2006 die Heimat für die meisten meiner Projekte ist.

Da ich jedoch einfach nicht in der Lage bin, nicht zu arbeiten, finde ich mich für dieses Konzert erneut mit einer neuen Reihe von „Neuaufagen“ bestehender Kompositionen wieder. Jedes Mal,



wenn ich ein altes Werk überdenke, entdecke ich immer Elemente, die durch (manchmal drastische) Überarbeitung und eine andere Orchestrierung „verbessert“ werden können, wodurch eine solche Neuinterpretation im Grunde zu einer ganz neuen Komposition wird. Da ich mich immer als „Orchesterkomponist“ verstanden habe, habe ich mich, bedingt durch wirtschaftliche Einschränkungen, für das entschieden, was ich heute als mein „minimales“ Ensemble bezeichnen würde – eines, das dennoch meinem Kompositionsansatz gerecht werden konnte, – eine Gruppe aus (aufgeschlossenen) klassischen wie auch Jazzmusiker:innen, ein Konzept, das die Musik nach wie vor in einem Umfeld verankert, das eindeutig aus dem Jazz stammt. (Michael Mantler)

Eintritt: 30.- €, Pay as you wish (Stream)

Donnerstag, 29. Oktober 20:30

Barry Guy's Blue Shroud Band

(GB/GR/ESP/IR/CH/F/N/D/S)



Barry Guy: bass, director
Savina Yannatou: voice
Jordina Milla: piano
Ben Dwyer: guitar
Percy Pursglove: trumpet
Maya Homburger: violin
Fanny Paccoud: viola
Marc Unternährer: tuba
Torben Snekkestad: soprano, tenor saxophone
Michael Niesemann: alto saxophone, oboe, oboe d'amore
Per Texas Johansson: tenor saxophone, clarinet
Julius Gabriel: bariton, soprano saxophone
Lucas Niggli, Ramon Lopez: percussions



Nach seinen großartigen Kompositionen für das London Jazz Composers Orchestra und das Barry Guy New Orchestra hat Barry Guy ein groß angelegtes Werk für ein neues internationales Ensemble geschrieben. Guys Werk „The Blue Shroud“ ist eine Hommage an das Gemälde „Guernica“ von Pablo Picasso. Es ist den Menschen der baskischen Stadt gewidmet, die während des Spanischen Bürgerkriegs Opfer der Bombardierungen durch die deutsche Luftwaffe wurden. Guy möchte uns auch an das Ereignis im Jahr 2003 erinnern, als der Guernica-Wandteppich im UN-Sicherheitsrat von einem blauen Tuch verdeckt wurde, während Colin Powell für die Invasion des Irak argumentierte. Die Kraft der Kunst gegen die Macht des Militärs, der Regierung und der Medien. (Presstext)

Eintritt: 35.- €, Pay as you wish (Stream)

Mit freundlicher Unterstützung von Pro Helvetia

Freitag, 30. Oktober 20:30

Joe Zawinul Prize der MUK

Jordi Roviró

„Everything has led us to this moment“ (A)



Jordi Roviró: trumpet, fluegelhorn
Albin Ormegard: guitar
Katarina Kochetova: piano
Tjan Šošarič: bass
Gaj Bostič: drums
Viola Stocker: flute
Tamara Emedi: oboe
Tomaž Zevnik: clarinet
Joseph Graney: horn
Johannes Hilt: bassoon

Mit dem Anspruch, musikalische Grenzen zu erweitern und für eine Besetzung zu komponieren, für die es kaum Vorbilder gibt, entwickelte Roviró ein Werk für ein außergewöhnliches Tentett. Das Projekt entstand ursprünglich für die Einreichung zum Zawinul Preis 2025 und vereint die Klangwelten eines Jazz-Quintetts mit jenen eines klassischen Holzbläserquintetts (Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott). Aus dieser ungewöhnlichen Instrumentierung entsteht eine faszinierende Brücke zwischen Jazz und Klassik. Roviró verbindet unterschiedlichste musikalische Einflüsse – von Igor Stravinsky und Arvo Pärt bis hin zu Brad Mehldau, Wayne Shorter, Hermeto Pascoal und vielen weiteren prägenden Stimmen der Musikgeschichte – zu einer eigenständigen kompositorischen Sprache. Aufgenommen wurde das Album „everything has led us to this moment“ im Juni 2026 mit einer hochkarätigen Besetzung international renommierter junger Musiker:innen. Umso größer ist die Freude, dieses außergewöhnliche Projekt nun erstmals live zu präsentieren. (Presstext)

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)

Samstag, 31. Oktober 20:30

Ignaz Tschinön & Entourage „Parasympathikus“ (A)

Matthias Nowak: keyboards, fender rhodes, vocals
Maja Rapo, Igor Rapo: vocals
Max Wintersperger: trumpet
Matthias Zeindlhofer: trombone
Stefan Eitzenberger: saxophone
Peter Legat: guitar
Moritz Holy: bass
Max Legat: drums

Was vor ein paar Jahren als naive Idee im Heimstudio begann, hat mittlerweile Kultstatus. Würde man den Sound in den ersten Takten im Amerika der 1970er Jahre



verorten, macht einem das Wienerische sofort einen Strich durch die Rechnung. Die Rede ist von Ignaz Tschinön, dem Alter Ego des Multiinstrumentalisten und Songwriters Matthias Nowak. Fans den bereits einzelne Veröffentlichungen – in unverwechselbarer Do-it-yourself-Manier – Anklang in der Wiener Szene, hat er sich nun Verstärkung geholt, um das im Herbst 2026 erscheinende Debütalbum auf die Bühne zu bringen. Inspiriert von der Patina legendärer Bands aus dem Golden Age des Funk wartet „Tschinön“ mit einem achtköpfigen, medusaesken Ensemble auf, das keine Wünsche offenlässt.

Unter dem Titel „Parasymphikus“ dokumentiert Ignaz Tschinön die persönliche, emotionale und humorvolle Konfrontation mit den großen Fragen eines frischgebackenen Dreißigers. Wider aller Umstände gilt es, das „Ja“ zum Leben zu bewahren. Die treibende Kraft dahinter: Funk. Etwas verhaltener, jedoch nicht weniger schlagkräftig, zeigt der Ignaz erstmals auch eine sensiblere, bluesige Seite, um den aufbrechenden Abgründen – ganz im Sinne des Wienerlieds – mit einem Lächeln zu begegnen. Unwiderstehlicher Groove verschiedenster Färbungen sowie feinfühler Wortwitz zwischen der Lyrik eines H. C. Artmann und dem Humor eines Rolf Rüdiger legen das Innenleben einer vermeintlich zweidimensionalen Figur offen. Um es mit den Worten von Sly Stone zusammenzufassen: „Well, well, well.“ (Presstext)

Eintritt: 30,- € Sitzplatz, 25,- € Stehplatz, Pay as you wish (Stream)

In Kooperation mit Radio Superfly



Fr 30. Oktober
& Sa 31. Oktober 23:30

Tim Curry Memorial Happening



Sandra Pires als Susan Sarandon
Franziska Fröhlich als Patricia Quinn
Christina Polzer als Nell Campbell
Andy Freund als Richard O'Brien
Titus Hollweg als Meat Loaf
Josef Rabitsch als Peter Hinwood
Pogo Kreiner als Tim Curry, guitar
Titus Vadon als Jonathan Adams, drums
Raphael Nicholas als Barry Bostwick, saxophone
Christina Zauer: keyboards
Helmut Schartlmüller: bass

Eine Wandertruppe entdeckt am Lagerfeuer die Lieder, die Tim Curry und seine Freunde so beliebt gemacht haben. Es wird aber eine sehr, sehr, sehr gruselige Nacht werden und sie müssen gefährlichen Gefahren und hinderlichen Hindernissen ausweichen. Apropos „Gefahren“: Nach einer Autopanne kommen sie zu einem Schloss, wo ...

Achtung: Das ist kein Musical, sondern bitter-süßer Hallo-weenspaß. Ein Vergnügen für die ganze transsylvanische Familie. Let's curry up! (Pogo Kreiner)

Eintritt: 25,- € (Freie Platzwahl)



So 1.11. The Bulgarian Voices Angelite
Mo 2.11. Kat Eaton
Di 3.11. Harriet Tubman & Georgia Anne Muldrow
Mi 4.11. A Tribute to Charlie - The Music of Karlheinz Miklin
Do 5.11. Moses Yoofee Trio
Fr 6.11. Bill Frisell Trio
Sa 7.11. Camilla George
So 8.11. The Meltdown
Mo 9.11. Pablo Ziegler Trio
Di 10.11. Bobby Sparks II
Mi 11.11. The P&B Stageband - Wednesday Night Prayer Orchestra
Do 12.11. Myles Sanko
Fr 13.11. The Messthetics & James Brandon Lewis
Sa 14.11. True Loves
So 15.11. Emiliano Sampaio Meretrio & Heinrich von Kalnein
Mo 16.11. David Murray Quartet
Di 17.11. Jeremy Pelt Quintet
Mi 18.11. Emiliano D'Auria Brooklyn Bound
Do 19. bis Sa 21.11. Blue Bird 2026 w/ Tara Nome Doyle / The Ocelots / Clara Luzia / Dave Lofts / Elin Hall / Sondre Lerche / Eli / Marla Moya / Flora Hibberd / This is the Kit
So 22.11. Christoph Cech Solo
Mo 23.11. Robert Unterköfler & Rote Welt #2
Di 24.11. OM w/ Gerry Hemingway & Tony Buck
Mi 25.11. Saxofour
Do 26.11. CATT
Fr 27.11. Scott Kinsey Group
Sa 28.11. Okvsho + Experience
So 29.11. Jazzinfection Trio & Kornél Fekete-Kovács

ERMÄSSIGUNGEN

Mitglieder von Club Ö1, EYCA, Jazzit Salzburg, Gartenbaukino Wien und Tanzquartier Wien erhalten eine Ermäßigung für alle Veranstaltungen des Porgy & Bess mit Ausnahme der im Folder ausgewiesenen Fremdveranstaltungen. Wenn nicht anders angegeben, haben MemberCard-Holder freien Zugang zu den Konzerten.

VORVERKAUF

Online via www.porgy.at und in der VVK-Stelle des P&B (täglich ab 16 Uhr, 1, Riemergasse 11, Tel.: 01/512 88 11).

SITZPLATZRESERVIERUNG

Sofern nicht anders angegeben wird mit dem Ticketkauf automatisch ein Sitzplatz bis zum angegebenen Konzertbeginn reserviert. MemberCard-Holder können per E-Mail Sitzplätze reservieren.

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Jazz & Music Club Porgy & Bess, 1010 Wien, Riemergasse 11, ZVR-Zahl 079072322, Tel. Office: 01/503 70 09, Fax: 01/236 600 89, Tel. Club: 01/512 88 11, E-Mail: porgy@porgy.at, Homepage: www.porgy.at; Künstlerische Leitung: Christoph Huber, Controlling: Gabriele Mazic, Organisation und Presse: Jens Rathfelder, Sound: Ronald Matky & Norbert Benesch, Stream: Alaa Alkurdi, Klavierstimmung: Christian Kern, Homepage: Friedemann Derschmidt, Michael Aschauer, IT-Betreuung: Thomas Peterseil, Daniel Widner, Technical Support: Vienna Sound, Vienna Light, Essen & Trinken: Andrew's, Fotos: Archiv P&B, Rainer Rygalyk, Wolfgang Gonaus, Eckhart Derschmidt, Bruno Wegscheider, Harald Knöbl..., AD/artwork: O/R/E/L, Druck: Gerin

Programm- und Besetzungsänderungen vorbehalten.



Lost & Found

Do 1. bis Sa 3. Oktober
Brennkammer
Flora Geißelbrecht

Do 1. Oktober
Dillier/Geißelbrecht/Hadriga
Jul Dillier: prepared piano
Flora Geißelbrecht: viola, voice
Bernhard Hadriga: guitar, electronics

Fr 2. Oktober
Flora Geißelbrecht & Jelena Poprzan
Flora Geißelbrecht: viola, voice
Jelena Poprzan: viola, voice

Sa 3. Oktober **Milleflör Trio**
Flora Geißelbrecht: viola, harp, voice
Camilla Geißelbrecht: cello, gambe,
ukulele, voice
Linus Geißelbrecht: bass

Mo 5. Oktober
WhereWhen Collective – DŽ
Nikola Vuković: trumpet, deconstruction,
pronunciation
Kasho Chualan: piano, (solo),
electronic encouragement
Ivar Kritisch: performance, double bass, text
Valentin Duit: drums, critique, swing

So 11. Oktober **Fuss & Pugach**
Dominik Fuss: trumpet
Dan Pugach: drums
Stepan Flagar: tenor saxophone
Idan Morim: guitar
Sam Weber: bass

Mo 12. Oktober **Dahl/Dalen/Søvik**
Amalie Dahl: alto saxophone
Henrik Sandstad Dalen: bass
Jomar Jeppsson Søvik: drums

Mo 19. Oktober **Luca Weigl Solo**
Luca Weigl: bass, effects

Do 22. Oktober **Musical Bodies #9**
Christina Zoulianiti
& Samuel Mastorakis
Christina Zoulianiti: dance
Samuel Mastorakis: vibraphone

Mo 26. Oktober
Sverre Sæbø Quintet
Sverre S. Sæbø: bass, compositions
Heidi Kvelvane: alto saxophone
Aksel Røed: tenor saxophone
Andreas H. Hatzikiriakidis: trumpet
Amund Nordstrøm: drums

Do 29. Oktober
Sofia Labropoulou Solo
Sofia Labropoulou: kanun

Strenge Kammer

(directed by Peter Herbert)

Porgy & Bess Riemergasse 11, 1010 Wien / Tel.: 01 512 88 11
Veranstaltungsbeginn: 19 h, Eintritt: Pay as you wish

Public Domain
fine art combinat
founded by reinald deppe